

Queere Vielfalt

Herausgeber:in: Kommunikationswerk der Nordkirche in Kooperation mit dem Hauptbereich Generationen und Geschlechter der Nordkirche

Wahrheit



Ausgangspunkt

Queere Menschen gehören selbstverständlich zur Kirche

Jeder Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverlierbare Würde. Diese Würde hängt nicht davon ab, ob ein Mensch heterosexuell, lesbisch, schwul, bisexuell, trans, inter oder nichtbinär lebt.

Queere Menschen sind kein Sonderfall. Sie gehören selbstverständlich zur Gemeinschaft der Kirche. Ihre Beziehungen, Familien, Lebensgeschichten und Gaben sind Teil der Vielfalt menschlichen Lebens.

Jesus Christus hat Menschen nicht aufgrund ihrer Herkunft, ihrer gesellschaftlichen Stellung oder ihrer Abweichung von religiösen Normen ausgegrenzt. Er hat Gemeinschaft mit Menschen gesucht, die an den Rand gedrängt wurden, und Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe in den Mittelpunkt gestellt.

Eine Kirche, die Jesus Christus nachfolgen will, ist deshalb aufgerufen, Menschen nicht aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung zu beschämen oder auszugrenzen.

Queere Vielfalt steht nicht im Gegensatz zum christlichen Glauben. Sie ist Teil der Vielfalt der Menschen, die Gottes Ebenbild tragen.

Einordnung



Miss- verständnis und Sorgen

Das Missverständnis: „Die Bibel verpflichtet Christ*innen dazu, queere Menschen und ihre Lebensformen abzulehnen.“

Die Bibel enthält Texte, die bestimmte gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen ablehnen. Sie stammen jedoch aus historischen Gesellschaften mit anderen Vorstellungen von Sexualität, Geschlecht, Ehe, Macht und sozialer Ordnung. Keine dieser Stellen beschreibt unmittelbar eine gleichberechtigte, liebevolle queere Partnerschaft im heutigen Verständnis. Auch die Geschichte von Sodom und Gomorra ist kein Beleg für eine grundsätzliche Verurteilung homosexueller Beziehungen. Im Mittelpunkt stehen Gewalt, Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt.

Ebenso lassen sich die intensiven Beziehungen von David und Jonathan oder Rut und Noomi nicht einfach als heutige queere Partnerschaften verstehen.

Die Bibel beantwortet die heutige Frage nach gleichberechtigten queeren Lebensformen deshalb nicht unmittelbar. Sie muss verantwortungsvoll und im historischen Kontext ausgelegt werden.

Wahrheit



Klärung und Einladung

Eine queere Vielfalt bejahende Kirche nimmt die Bibel ernst

Die Nordkirche gibt mit der Bejahung queerer Lebensformen weder die Bibel noch den christlichen Glauben auf. Sie trifft eine theologische Entscheidung darüber, wie biblische Texte heute verstanden werden können.

[weiter auf der nächsten Seite]

Christlicher Glaube bedeutet nicht, einzelne Bibelstellen isoliert auf heutige Lebenssituationen zu übertragen. Er fragt nach der gesamten biblischen Botschaft und insbesondere danach, wie Leben und Verkündigung Jesu heute Orientierung geben.

Deshalb können Christ*innen unterschiedliche Auffassungen über einzelne Bibeltexte haben und dennoch gemeinsam Kirche sein. Entscheidend ist: Niemand soll aufgrund seiner geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung abgewertet, ausgeschlossen oder seiner Würde beraubt werden.

Die Nordkirche bekennt sich zu einer Kirche, in der queere Menschen nicht trotz ihrer Identität willkommen sind, sondern mit ihrer Identität selbstverständlich dazugehören.

Denn im Zentrum des Evangeliums steht nicht die Ausgrenzung des Menschen, sondern Gottes Liebe, die Menschen miteinander verbindet.

Kontakt

**Evangelisch-Lutherische Kirche in
Norddeutschland (Nordkirche)**



Kommunikationswerk
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Kommunikationswerk der Nordkirche
Gaußstraße 71-75
22765 Hamburg

info@kommunikation.nordkirche.de
kommunikationswerk-nordkirche.de

In Kooperation mit dem



Hauptbereich
Generationen und Geschlechter
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Hauptbereich Generationen und Geschlechter
Gartenstraße 20
24103 Kiel

info@hb5.nordkirche.de
hb5.nordkirche.de